

Abdel-Samad über Waldpinkler und Islamisten

Hamed Abdel Samad war erwartungsgemäß zusammen mit Wolfgang Bosbach der einzige Lichtblick in der Maischbergersendung – er kam nur leider zu kurz. Man hätte sich das Gequatsche Nouripours über die „Beleidigung“ seiner „religiösen Gefühle“ sparen können, ebenso Kaddors „Das hat nichts mit dem Islam zu tun“-Nebelkerzen, Dabbaghs Permanent-Taqiyya und Radors Gefasel über den „vielschichtigen Islam“. Am vergangenen Mittwoch konnte man den geistreichen Islamkritiker im Münchner Literaturhaus live erleben. Diese Passage über Waldpinkler, Islamisten und den Diktator Allah hat das Zeug zum Klassiker.